

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis Ethnologie

Sommersemester 2008



Institut für Ethnologie
Eberhard-Karls-Universität
Tübingen
Schloss

D-72070 Tübingen

Tel: 07071-29-72 402

Fax: 07071-29-49 95

Email: ethnologie@uni-tuebingen.de

URL: <http://www.uni-tuebingen.de/ETHNOLOGIE/>

Vorwort

Liebe Studierende,

was Sie vor sich sehen, ist das „Kommentierte Vorlesungsverzeichnis“ für das Sommersemester 2008 – leider erst mit großer Verspätung und nur in einer Art „Notausgabe“. Die Gründe sind einfach zu erklären: wir haben im Augenblick nicht nur krankheitsbedingten Personalmangel, sondern müssen auch eine schwierige Situation im SoSe 08 bewältigen, nachdem die zweite Professur ab 1. April frei, aber für ein volles Semester ohne Vertretung gesperrt ist. Es ist m. E. dennoch gelungen, ein interessantes Lehrprogramm zusammenzubringen – nicht zuletzt durch auswärtige Lehraufträge.

Sie finden nachfolgend also verkürzte Angaben zu den Lehrveranstaltungen. Bitte achten Sie zusätzlich auf Hinweise (Homepage und Aushänge im Institut).

Wenn Sie weitere Fragen haben, schicken Sie bitte eine Mail an hiwi@ethno.uni-tuebingen.de

Mit guten Wünschen für ein erfolgreiches Sommersemester 2008

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

Inhalt

Grundstudium

Vorlesung

- Einführung in die Religionsethnologie

Proseminare

- Proseminar A: Einführung in die Religionsethnologie
- Proseminar B: Einführung in die Religionsethnologie

Tutorien

- Tutorien A (A1 und A2)
- Tutorien B (B1 und B2)

Hauptstudium

Hauptseminare

- Methoden der Ethnologie mit praktischen Übungen
- Pakistan als multikultureller Staat
- Aserbaidshan im Kräftefeld differenter Kulturen und politischer Systeme
- Einführung in die Medizinethnologie
- Ethnologie der Gewalt
- Wissenschaftliches Schreiblabor

Kolloquium

- Magisterkolloquium

Sprechstunden

Sprachkurse am Institut

Semesterwochenplan

Grundstudium

Vorlesung

EINFÜHRUNG IN DIE RELIGIONSETHNOLOGIE

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

Zeit: Donnerstag, 10 – 12 Uhr c.t.
Ort: Neue Aula, Hörsaal 2 (Wilhelmstr. 7)
Beginn: 17.04.

Inhalt: In dieser Einführungsvorlesung des Grundstudiums wird Religion unter verschiedenen Gesichtspunkten beleuchtet. Zum Stoff gehören daher Ansätze, die das Phänomen Religion von unterschiedlichen Perspektiven erklären und teilweise damit sogar „wegerklären“; Religion als spezifisches Sinnsystem, das nicht nur säkularer Veränderungsdynamik widersteht, sondern in einer modernisierten und globalisierten Welt sogar regional an Aktualität gewonnen hat; religiöse Rituale und Ritualtheorien etc. Gerade für die Ethnologie ist Religion aber auch durch ihre Schnittflächen mit anderen kulturellen Bereichen interessant: mit Wirtschaft, Politik und gesellschaftlichen Organisationsformen und Prozessen. Erläutert werden diese Problemfelder anhand ethnographischer Beispiele.

Zugang: Studierende aller Fakultäten

Scheinwerb: Studierende, die innerhalb eines Bachelor-Studiengangs Ethnologie als Nebenfach studieren, legen zum Ende der Vorlesungszeit eine mündliche Prüfung ab. Für diese Studierenden ist der Besuch der Vorlesung obligatorisch. Bitte tragen Sie sich jeweils zu Beginn der Vorlesung in die ausgelegte Anwesenheitsliste ein.

Proseminare

EINFÜHRUNG IN DIE RELIGIONSETHNOLOGIE - PROSEMINARE

Inhalt:

Die beiden obligatorischen Begleitseminare A und B zur Vorlesung „Einführung in die Religionsethnologie“ haben das Ziel, Vorlesungsinhalte zu vertiefen, aber auch solche Themenfelder zu bearbeiten, die in der Vorlesung aus Zeitgründen nicht behandelt werden können. Anforderungen an die TeilnehmerInnen sind: es werden von Woche zu Woche Texte (Umfang ca. 50 Seiten, meist englisch-sprachig) gelesen, die dann im Seminar interpretiert werden. Der „Religionsschein“, der für die Anmeldung zur Zwischenprüfung obligatorisch ist, wird auf Grund von zwei Einzelleistungen erworben: ein Kurzreferat im Seminar sowie eine schriftliche Hausarbeit während des Semesters.

Zugang: Studierende im zweiten (A) und vierten (B) Semester

Scheinerwerb: Durch regelmäßige Teilnahme, regelmäßige mündliche Leistungen und die o. bereits genannten zwei Einzelleistungen.

Proseminar A

Azra Vardar, M.A.

Zeit: Donnerstag, 14 – 16 Uhr c.t.
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Beginn: 17.04.

Proseminar B

Susanne Fehlings, M.A.

Zeit: Donnerstag, 16 – 18 Uhr c.t.
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Beginn: 17.04.

Tutorien

Im Sommersemester 2008 werden, begleitend zu den Proseminaren und zur Vorlesung „Einführung in die Religionsethnologie“, aus Studiengebühren finanzierte Tutorien stattfinden. Sie haben folgende Ziele: zum einen Vertiefung der Themen der Vorlesung und des Proseminars; zum anderen die Einübung wissenschaftlicher Arbeitstechniken. Darüber hinaus sollen weitere ethnologisch relevante Themen vorgestellt und diskutiert werden. Außerdem wird in den Tutorien A (Erklärung s.u.) eine kleine Feldübung durchgeführt werden. Die Tutorien B (Erklärung s.u.) bereiten die TeilnehmerInnen auf die Zwischenprüfung vor.

Die TeilnehmerInnen aus Proseminar A werden aus pädagogisch-didaktischen Gründen in zwei Gruppen aufgeteilt (Tutorium A1 und A2). Das Gleiche gilt für Proseminar B (Tutorium B1 und B2). Die Gruppeneinteilung wird zu Semesterbeginn bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf Hinweise (Homepage und Aushänge im Institut).

Die Teilnahme an den Tutorien ist obligatorisch.

TUTORIUM A1

Susanne Steidel

Zeit: Montag, 10 – 12 Uhr c.t.
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Beginn: 21.04.
Kontakt: sanne.st@web.de,

TUTORIUM A2

Marjam Kashefipour

Zeit: Montag, 12 – 14 Uhr c.t.
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Beginn: 21.04.
Kontakt: marjam.jam@web.de

TUTORIUM B1

Maria Beimborn

Zeit: Montag, 14 – 16 Uhr c.t.
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Beginn: 21.04.
Kontakt: mariabeimborn@hotmail.com

TUTORIUM B2

Katharina Aichroth

Zeit: Dienstag, 10 – 12 Uhr c.t.
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Beginn: 22.04.
Kontakt: axe.yansa@googlemail.com

Hauptstudium

Hauptseminare

METHODEN DER ETHNOLOGIE MIT PRAKTISCHEN ÜBUNGEN

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht und Mitarbeiterin

Zeit: Mittwoch, 16– 19 Uhr c.t., 3-stündig
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Beginn: 16.04.

Inhalt:

In diesem Hauptseminar sollen drei grundlegende Methoden der Ethnologie – Genealogische Methode, Haushaltanalyse und Netzwerkanalyse – zum einen theoretisch bearbeitet und zum anderen praktisch eingeübt werden. Alle drei Methoden sind besonders geeignet, um Basisdaten zu Beginn von Feldforschungen zu erheben: 1. mit Genealogischer Methode werden Verwandtschaftsbeziehungen theoretisch geklärt und damit zugleich die Grundlagen für die Praxis verwandtschaftlicher Beziehungen gelegt; 2. mit Haushaltanalyse werden Daten zu Produktion, Konsum, Distribution und Reproduktion in einzelnen Haushalten erhoben und darüber hinaus diese Haushalte in soziale Beziehung mit anderen Haushalten gesetzt; 3. mit Netzwerkanalyse lassen sich Tauschbeziehungen zwischen sozialen Akteuren klären und ihre Transaktionen verfolgen. In der Feldforschung können alle drei Methoden in Kombination eingesetzt werden, um wirtschaftliche, soziale und verwandtschaftliche Interaktionen und Tauschbeziehungen ausgewählter Haushalte und Akteure zu dokumentieren.

Forschungsmethoden müssen immer eingeübt werden. Praktische Übungen zu allen drei Methoden sind daher Teil des Hauptseminars. Sie werden in Tübingen durchgeführt.

Forschungsdaten müssen immer interpretiert werden. Daher soll an die von SeminarteilnehmerInnen erhobenen Daten ein geeigneter theoretischer Ansatz – die Theorie der Kapitalarten von Bourdieu – herangeführt werden.

Zugang: Studierende im Hauptstudium sowie jene Studierenden im Grundstudium, die kurz vor der Zwischenprüfung stehen. Für TeilnehmerInnen an den Feldforschungspraktika in Aserbaidschan und in Pakistan ist das Seminar obligatorisch.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat, praktische Übung, Hausarbeit

PAKISTAN ALS MULTIKULTURELLER STAAT

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

Zeit: Dienstag, 18 – 20 Uhr c.t.
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Beginn: 22.04.

Inhalt:

Die Republik Pakistan erhielt ihre nationale Unabhängigkeit 1947 im Prozess der Entkolonialisierung. Religion – der Islam – fungierte dabei als entscheidendes, Gemeinschaft stiftendes Kriterium für nationale Zugehörigkeit. Damit sollte auf hoher Skala und jenseits regionaler, ethnischer, sprachlicher, kultureller Differenz eine einheitliche pakistanische

Identität geschaffen werden. Die Geschichte Pakistans zeigt jedoch deutlich, dass sich multiple, nicht-religiöse Identitäten nicht nur gehalten, sondern sogar verstärkt haben, gefördert u.a. durch Entscheidungen des staatlichen Zentrums. Auch der Islam zeigt heute ein wesentlich differenzierteres Bild als zur Zeit der Staatsgründung und hat teilweise zur Spaltung der Gesellschaft beigetragen.

Im Seminar sollen Linien von Gemeinsamkeit und Differenz der pakistanischen Gesellschaft an ethnographischen Beispielen vorgestellt werden, immer auch im Rückbezug auf staatliche und überregionale Einflussfaktoren.

Zugang: Studierende im Hauptstudium sowie jene Studierende im Grundstudium, die kurz vor der Zwischenprüfung stehen. Für TeilnehmerInnen am Feldforschungspraktikum in Pakistan ist das Seminar obligatorisch.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

ASERBAIDSCHAN IM KRÄFTEFELD DIFFERENTER KULTUREN UND POLITISCHER SYSTEME

Prof. Dr. Eva-Maria Auch, Osteuropa - Institut, Universität Bonn

Zeit: 09.30 – 16.30 (vier Termine, freitags)

Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03

Termine: 25.4. – 13.06. – 27.06. – 11.07.

Kontakt: em.auch@t-online.de

Inhalt:

Die spezifische geopolitische Lage und die äußerst wechselvolle Geschichte der Region an den Peripherien mehrerer Großreiche hat Aserbaidshan als Teil Kaukasiens kulturellräumlich zu einer äußerst interessanten, wenn auch komplizierten, Nahtstelle zwischen Europa und Asien werden lassen: Hochentwickelte Kulturen (Kura-Arax-Kultur, Trialeti-Kultur) sind seit dem 3. Jt. v. Ch. belegt, Traditionen von Stammesföderationen und Staatsbildungen reichen bis in vorchristliche Zeit zurück. Der Raum war Durchzugs- und Herkunftsgebiet indogermanischer / arischer Stämme, gehörte zum östlichen Einflussbereich mediterraner Kulturkreise, war Missionsgebiet des Christentums seit dem 4. Jahrhundert und seit dem 8. Jahrhundert nördliche Peripherie der islamischen Welt unter arabischer, persischer und osmanischer Herrschaft, bis seit dem 18. Jahrhundert die Eroberung durch Russland zu einer neuzeitlichen Überprägung der orientalisch-kaukasischen Lebenswelten führte.

Die Übernahme verschiedenster äußerer Einflüsse korrespondierte bei der Randlage und insbesondere in Zeiten politischer Schwäche des Zentrums mit einem spezifischen Bewahrungsvermögen, ja mit Selbstbehauptungs- und Machtansprüchen, die bis zu dynastischen Gründungen und Blütezeiten führten. Eingriffe in die Verhältnisse durch den russischen Kolonialismus und die Sowjetisierung hinterließen tiefe Spuren, die der über Jahrhunderte gewachsenen sprachlichen, religiösen, kulturellen und sozialökonomischen Heterogenität Züge tief greifender gesellschaftlicher Deformation hinzufügten. Eingriffe in traditionelle Besitz- und Rechtssysteme sowie Sozialbeziehungen, willkürliche Grenzziehungen und künstliche Nationalitätenschöpfung, Deportationen und politische Massenverfolgungen, Umsiedlungen und Zwangsansiedlungen, industrielle Großprojekte und intensive Ressourcenausbeutung sind Bestandteil eines Erbes, welches im regionalen und internationalen Kontext bewältigt werden muss. Grundzüge dieser Entwicklungen zu erarbeiten und in Vorbereitung auf das Feldforschungspraktikum in Aserbaidshan sowie die Sommerschule in Baku 2008 zu problematisieren, wird Inhalt der Lehrveranstaltungen sein.

Zugang: Studierende im Hauptstudium sowie jene Studierenden im Grundstudium, die kurz vor der Zwischenprüfung stehen. Für TeilnehmerInnen am Feldforschungspraktikum in Aserbaidschan sowie für KandidatInnen der DAAD - Sommerschule Baku ist dieses Seminar obligatorisch.

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Kurzreferat, Hauptreferat, Hausarbeit

Anmeldung: bitte Mail an hiwi@ethno.uni-tuebingen.de bis spätestens **15. April 2008**

- 1. Sitzung (25.04):** Kurzreferate zur Einführung. Themen und Eintragungslisten werden vor Beginn des SoSe 08 bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf Hinweise (Homepage und Aushänge im Institut).

Einführende Literatur:

Altstadt, A. L.: The Azerbaijani Turks. Power and Identity under Russian Rule. Stanford 1992.

Auch, E.M.: Muslim – Untertan - Bürger. Identitätswandel in gesellschaftlichen Transformationsprozessen der Muslime Südkaukasiens. Wiesbaden 2004.

Baberowski, J.: Der Feind ist überall. Stalinismus im Kaukasus. München 2003.

Swietochowski, T.: Russia and Azerbaijan: A Borderland in Transition. New York 1995. Eine ausführliche Literaturliste wird im Seminar ausgehändigt.

EINFÜHRUNG IN DIE MEDIZINETHNOLOGIE

Dr. Gabriele Alex, Südasiens Institut, Universität Heidelberg

Zeit: 09.30 – 16.30 (vier Termine, freitags)
Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03
Termine: 09.05. – 30.05. – 20.06. – 04.07.
Kontakt: alex@uni-heidelberg.de

Inhalt:

Die Medizinethnologie ist in den letzten Jahrzehnten zu einer der größten Subdisziplinen der Ethnologie geworden. Die Medizinethnologie untersucht, wie in unterschiedlichen kulturellen Kontexten Krankheit und Gesundheit erfahren, konzipiert und begegnet werden. Schwerpunkte in der Forschung bilden die "traditionellen" und die "modernen" Heilmethoden, populäre und professionelle Körpervorstellungen sowie Ideen von Krankheitsursachen und -verläufen. Kennzeichnend dabei ist, dass das Verständnis und der professionelle Umgang mit Gesundheit und Krankheit immer im gesamtgesellschaftlichen Kontext erfolgen, d.h. Ideologien, Kosmologien und religiöse Vorstellungen aber auch politische und soziale Faktoren werden integriert. Nachdem sich die Medizinethnologie anfänglich vor allem mit der Medizin außereuropäischer Gesellschaften beschäftigt hatte, bezieht sich heute ein großer Teil der Forschung auch auf die westliche Biomedizin, bzw. auf das Zusammenspiel verschiedener Gesundheitssysteme. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, in die zentralen Fragestellungen der Medizinethnologie einzuführen und ein grundlegendes Verständnis der theoretischen und methodologischen Besonderheiten dieses Gebiets zu vermitteln. Neben den "klassischen" Werken sollen vor allem jüngst erschienene Publikationen behandelt werden.

Themen:

- Medizinethnologie
- Public Health
- Globale Problematiken von Gesundheit und Kultur
- Angewandte Ethnologie (*applied anthropology*)

Zugang: Studierende im Hauptstudium sowie jene Studierenden im Grundstudium, die kurz vor der Zwischenprüfung stehen

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Anmeldung: bitte Mail an hiwi@ethno.uni-tuebingen.de bis spätestens **15. April 2008**

ETHNOLOGIE DER GEWALT

Nora-Christine Braun, M.A.

Zeit: Montag, 16 – 20 Uhr c.t., 4-stündig

Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03

Termine: 21.04. – 28.04. – 05.05. – 19.05. – 26.05. – 02.06. – 16.06.

Inhalt:

Gewalt ist ein vielschichtiges, ambivalentes Phänomen. Entsprechend zahlreich sind die Versuche unterschiedlicher Disziplinen, dieses Phänomen zu fassen. Das Hauptseminar soll einen Überblick über die ethnologische Erforschung von Gewalt, deren Geschichte, die dabei eingesetzten Methoden sowie bisherige Erkenntnisse bieten. Nach einer einführenden theoretischen Auseinandersetzung mit dem Gewaltbegriff wird anhand konkreter Beispiele die Frage gestellt, was unter Gewalt zu verstehen ist, und wie, warum und von wem sie ausgeübt und erlitten wird. Antworten werden auch im Vergleich der vielfältigen Erscheinungsformen von Gewalt (privat vs. öffentlich, physisch vs. symbolisch etc.) sowie ihrer unterschiedlichen Dimensionen (z.B. Alltagspraxis vs. Ausnahmezustand) deutlich.

Zugang: Studierende im Hauptstudium sowie jene Studierenden im Grundstudium, die kurz vor der Zwischenprüfung stehen

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Anmeldung: bitte Mail an nora-christine.braun@uni-tuebingen.de bis spätestens **18. April**

WISSENSCHAFTLICHES SCHREIBLABOR

Christine Ostermann, M.A.

Zeit: Dienstag, 14 – 16 Uhr c.t.

Ort: Schloss Hohentübingen, Raum 03

Beginn: 15.04.

Inhalt:

Schreiben ist das zentrale Medium wissenschaftlicher Kommunikation. Die Fähigkeit, gut strukturierte und verständliche Seminararbeiten, Papers und Abschlussarbeiten zu schreiben, trägt maßgeblich zum Erfolg eines Studiums bei – und ist gleichzeitig Teil einer beruflichen Qualifikation. In der Ethnologie ist Schreiben Grundvoraussetzung jeder Datenerhebung. Feldnotizen, Interviewaufzeichnungen, Tagebucheinträge – das Verfassen von Text ist ständiger Begleiter ethnologischen Arbeitens.

Im Schreiblabor werden Techniken wissenschaftlichen Schreibens vermittelt. Dabei geht es neben der Verbesserung des eigenen Schreibstils auch um die Entwicklung von Forschungsfragen, das Schreiben in der Feldforschung, die Erstellung von Gliederungen, die Überwindung von Schreibblockaden und das Lektorat von Texten. In jeder Seminarsitzung gibt es Schreibübungen.

Zugang: Studierende im Hauptstudium, Studierende im 3. und 4. Semester ohne qualifizierenden Scheinerwerb

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Lektüre, Diskussion, Vorstellung eigener Projekte (Hausarbeiten, Artikel, MA-Arbeiten)

Kolloquium

Magisterkolloquium

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht

Zeit: Dienstag, 12 – 14 Uhr c.t.
Ort: Schloss Hohentübingen, Barthel-Zimmer
Beginn: 22.04.

Inhalt:

Am Kolloquium nehmen Studierende teil, die mit mir bereits in die Diskussion über ein Magisterthema getreten sind, ebenso natürlich jene, die sich schon in der konkreten Planungs- und Schreibphase befinden. Im Kolloquium werden laufende Magisterarbeiten vorgestellt, aber auch Zeitplanung, Datenrecherche, Prüfungsbedingungen etc. behandelt. Wir treffen uns zu einer Vorbesprechung am **15.April 2008**.

Zugang: Studierende im Hauptstudium

Scheinerwerb: regelmäßige Teilnahme, Beteiligung an Lektüre, Diskussion, Vorstellung eigener MA-Projekte

Sprechstunden

Prof. Dr. Irmtraud Stellrecht:	Mittwoch, 18 – 20 Uhr s.t., Raum 129
Susanne Fehlings, M.A.:	Donnerstag, 14 – 15 Uhr s.t., Raum 128
Azra Vardar, M.A.:	Donnerstag, 16 – 17 Uhr s.t., Raum 128

Sprachkurse am Institut

- **Russisch**
- **Türkisch**
- **Urdu**

Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben. Bitte achten Sie auf **Hinweise** (Homepage und Aushang im Institut) zu Beginn des SoSe 08 oder schreiben Sie eine Mail an hiwi@ethno.uni-tuebingen.de.

Semesterwochenplan

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10-12	Tutorium A1 <i>Steidel</i> Raum 03 21.4.	Tutorium A1 <i>Aichroth</i> Raum 03 22.4.		Vorlesung Religionsethno. <i>Stellrecht</i> Neue Aula 17.4.	Medizinethno. <i>Alex</i> Raum 03 - 09.5. - 30.5. - 20.6. - 04.7.
12-14	Tutorium A2 <i>Kashefipour</i> Raum 03 21.4.	Kolloquium <i>Stellrecht</i> Barthel-Zimmer 15.4.			
14-16	Tutorium B1 <i>Beimborn</i> Raum 03 21.4.	Schreiblabor <i>Ostermann</i> Raum 03 15.4.		Proseminar A Religionsethno. <i>Vardar</i> Raum 03 17.4.	Aserbaidshchan <i>Auch</i> Raum 03 - 25.4. - 13.6. - 27.6. - 11.7.
16-18	Gewalt <i>Braun</i> Raum 03 - 21.4. - 28.4.		Methoden <i>Stellrecht & Mitarbeiterin</i> Raum 03 16.4.	Proseminar B Religionsethno. <i>Fehlings</i> Raum 03 17.4.	
18-20	- 05.5. - 19.5. - 26.5. - 02.6. - 16.6.	Pakistan <i>Stellrecht</i> Raum 03 22.4.			